



## Großes Interesse an der Ausstellung „Weltkriegserinnerungen 1914-1918“



Weit mehr als 200 Gäste fanden sich vom 10. bis 17. Januar 2016 im Ratssaal des Neuburger Rathauses ein, um sich die vom Rheinaue-Museum organisierte Ausstellung „Weltkriegserinnerungen 1914-1918“, anzusehen.

Bei der Eröffnungsveranstaltung bedankte sich Bürgermeister Hermann Knauß für die große Mühe, die sich Hauptorganisator Gerd Balzer immer wieder über all die Jahre gemacht hat, um der Gemeinde

geschichtliche Ereignisse aus der Neuburger Vergangenheit in Wort, Bild und Text zu präsentieren.

Besonderer Gastredner war Dr. Werner Esser aus Kandel, der Teile der Ausstellung bereits 2014 in „Der Krieg kam auch nach Kandel“ zeigte und diese der jetzigen Ausstellung in Neuburg zur Verfügung stellte. Dr. Esser hatte einige interessante Zahlen und Fakten in seiner Rede, die bei dem einen oder anderen Gast ein staunendes Stirnrunzeln verursachten.

So war es, um „Eierverschwendung“ zu vermeiden, unter Strafe verboten, im Ersten Weltkrieg gefärbte Ostereier herzustellen und in Verkehr zu bringen. Unvorstellbar in der heutigen Zeit. Doch Krieg verändert alles. Damit dies in der Form bei uns nicht mehr geschieht, sorgen Ausstellungen mit dafür, dass die Erinnerung nicht verloren geht.

Gerd Balzer wies in seiner Rede ganz deutlich auf den Charakter der Ausstellung als Zeichen der Versöhnung mit den ehemals verfeindeten europäischen Nachbarn hin.

So fand ein im Krieg von einem britischen Soldaten gefundenes Soldbuch des Neuburgers Wilhelm Ertel nach fast 90 Jahren den Weg zurück nach Neuburg.

Geplant ist, dass Teile der Ausstellung beim Tag „Radel ins Museum“ am 1. Mai 2016 nochmals gezeigt werden.





Benno Heintz in einer Generalsuniform, Friedrich Schmitt und Arno Scherrer in Uniformen des Regiments Gardes du Corps, Dr. Werner Esser, Gerd Balzer

Die Uniformträger sind Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Historische Uniformen in Germersheim.